

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 6

Artikel: Dein Schicksal bist du selbst
Autor: B.L.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-487396>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schönenbergerli — leicht gemixt

oder von den Möglichkeiten modischer Variationen (in zwei Schnitten)

Dein Schicksal bist du selbst

Offenes Wort an die Ueberneugierigen

«Dein Schicksal bist du selbst», einfacher und besser kann man den Ueberneugierigen keine Abfuhr erteilen.

Unter Billionen von Sternen wählten Superkluge einige Sternlein aus und behaupteten, durch diese Sterne werde das Schicksal der Menschen bestimmt!

Stelle dir, du Ueberneugieriger, doch einmal die Frage, woher stammt denn diese Weisheit, ausgerechnet die rechten Schicksalssterne ausgesucht zu haben? Die übrigen Sterne müssen ja einfach vor Neid platzen, daß es diesen paar Kollegen allein vorbehalten bleibt, zu bestimmen, daß Frau Gugler einen angenehmen Brief erhält und Fräulein Schenkeli bald heiraten wird!

Wo bleibt denn da eigentlich der vielgerühmte kritische Verstand, wenn derselbe etwas als feststehende Tatsache und Wahrheit bedingungslos akzeptiert, was vor Tausenden vor Jahren als Zufallskombination von einigen Sterndeutern als Anfang und Ende jeder Weisheit, jeder Erkenntnis erklärt wurde!

Ist jemals etwas Lächerlicheres erfunden worden, als ein astrologischer Jahreskalender, in dem man auf den Tag und die Stunde nachschauen kann, ob die Konstellation der Sterne es gestat-

tet, Aktien zu verkaufen, jemandem einen Staubsauger anzuhängen, in den gefürchteten Stand der Ehe einzutreten, usw. — O, sancta simplicitas, muß man angesichts solchen Scharfsinns ausrufen!

Ich gebe zu, leicht ist es nicht, den Lebensorkanen zu trotzen. Leichter wäre es schon, wenn uns die Sterne den Zukunftsschleier ein wenig lüften würden, uns gewissermaßen liebevoll am Händchen führten.

Die Frage ist nur, würde es uns dann nicht zu leicht gemacht? — —

Und diejenigen, die den besten Sternendeuter haben, hätten den andern gegenüber einen unberechtigten Vorteil. —

Kennt ihr die Schwächlinge, die aus Furcht vor der Wahrheit zu Betäubungsmitteln greifen? — Ihr Sternengläubigen seid nicht besser als sie!

Unser Sonnen- und Planetensystem hat einen Durchmesser von mehreren Milliarden Kilometern. Bei Betrachtung eines kugelförmigen Ausschnittes un-

seres Sternensystems mit einem Umfang von 200 Billionen Kilometern erfassen wir so ziemlich alle darin bis heute entdeckten Himmelskörper.

Darf man sich jetzt die Frage erlauben, ob Sie, verehrter Ueberneugieriger, vergleichend mit diesen Dimensionen, für Ihre geschätzte Person mit der Größe eines Atomteilchens zufrieden sind? —

Und wenn Sie, verehrtes Staubteilchen, einem Astrologengehirn zutrauen, daß es fähig sein soll, für Sie und Millionen anderer, für die Zeit einer Stunde, einer Woche, eines Monats, eines Jahres, den Empfang von Liebesbriefen voraussagen zu können, dann, nun, die Konsequenz dieses Gedankens will ich nicht zu Papier bringen.

B. L.

Ausverkauf

Was ist Ausverkauf? Die verlockende Gelegenheit, während einiger Zeit etwas kaufen zu können, das man in der übrigen Zeit zum gleichen Preis nicht kaufen würde, wenn er nicht als herabgesetzt bezeichnet wäre.

fis

Unser Wiener Ferienkind: «Tante, beim X. kriagscht nix mer!»

Ich frage, ja warum denn?

«Am Fenschter schteht gschriebn, si ham scho alles ausverkauft!»

Schw.

HOTEL-RESTAURANT-WALHALLA	
100 Betten	Eigene Garage
Küche immer exquisit	
HOTEL-RESTAURANT-WALHALLA	